

Erfahrungsbericht Erasmus in Madrid

Wintersemester 2021/22

Vorbereitung

Für mich stand schon vor dem Studium fest, dass ich die Möglichkeit nutzen wollte, ein Auslandssemester über das ERASMUS+ Programm zu machen. Da ich halb Spanierin bin und noch nie zuvor in Spanien gelebt hatte, stand auch fest, dass ich nach Spanien gehen möchte. Dass ich fließend Spanisch spreche, war hierfür die perfekte Voraussetzung. Madrid ist eine Stadt, die mich schon immer fasziniert hat. Vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich die Stadt mehrere Male besucht und war jedes Mal von ihr beeindruckt. Deswegen fiel die Wahl ohne große Überlegung auf Madrid.

Informationen über das Erasmusprogramm und über den Bewerbungsprozess wurden an der FU sehr zugänglich gemacht, sodass ich hier nicht auf große Probleme stoß.

Im Februar erhielt ich schließlich meine Zusage für ein Auslandssemester an der Universidad Complutense de Madrid. Sodann erfolgte die Einschreibung und ich erhielt alle meine Zugangsdaten für das Onlineportal der Universität. Die Mitarbeiter des internationalen Büros der Universität standen mir immer für Fragen zur Verfügung. Allerdings gab es auch einige Kommunikationsprobleme, da das internationale Büro die letzten zwei Wochen vor der Immatrikulationsfrist im Urlaub war. Hierdurch erhielt man bis kurz vor Anfang des Semesters keine Rückmeldung zu Fragen.

Bedauerlich war auch, dass es aufgrund der Corona-Pandemie keine richtige Einführung für ERASMUS Studenten gab. Diese war nur kurz und fand online statt, wodurch ich nicht viele ERASMUS Studenten kennenlernen konnte, die ebenfalls an der UCM studieren, was mir insbesondere einen einfachen Start etwas erschwerte.

Unterkunft im Gastland

Ich entschied mich schon vor meinem Auslandssemester, dass ich mich nach Studentenwohnheimen umschaue würde. Ich war der Meinung, dass dies mir ermöglichen würde, viele Leute kennenzulernen und gleichzeitig auch meinen eigenen Raum zu haben. Nach langem Suchen entschied ich mich für das Studentenwohnheim „Mi Casa Inn“, das mehrere Standorte in Madrid hat. Eingezogen bin ich schließlich in die Nähe von Plaza de España. Die Stadtteile Lavapies, La Latina, Malasaña und Chueca, die beliebtesten Viertel für Studenten, waren von dort aus leicht zu erreichen.

Obwohl ich mit meinem Zimmer im Studentenwohnheim zufrieden war, stellte sich im Nachhinein heraus, dass dort überwiegend 18-jährige lebten, die für das Studium frisch in die Stadt gezogen waren. Im Nachhinein wäre daher wahrscheinlich ein WG-Zimmer angemessener für mich gewesen, da es mir die Möglichkeit gegeben hätte, mir Leute auszusuchen, die in meinem Alter sind und die besser zu mir gepasst hätten.

Studium an der Gasthochschule

An der Universidad Complutense de Madrid belegte ich die Fächer „Derecho Comunitario“ (Europarecht), „Teoría General de la Obligación y del Contrato“ (Zivilrecht) und „Derecho Internacional Público“ (Internationales Öffentliches Recht). Alle Kurse fanden auf Spanisch statt. Große Schwierigkeiten bereitete mir die Sprache aufgrund meiner sehr guten Spanischkenntnisse nicht.

Um zu ermöglichen, dass die Vorlesungen in Präsenz stattfinden, wurde der Jahrgang in Gruppen eingeteilt. Die gleiche Vorlesung wurde im Laufe des Tages mehrere Male wiederholt damit alle an ihr teilnehmen konnten. Dies führte dazu, dass die Vorlesungen sehr an einen Schulunterricht erinnerten.

Die Lehrmethode der Professoren erwies sich als etwas schwierig. Diese verwendeten keinerlei Hilfsmaterialien für die Vorlesungen, also keine PowerPoint Präsentationen, Handouts etc.

Dies führte dazu, dass mir die Konzentration schwer fiel und ich sehr leicht abschweifte. Nur einen Professor gelang es trotz fehlender Materialien, mich für sein Fach zu interessieren. Zwar wurden einige Materialien später auf die Online Plattform „Campus Virtual“ hochgeladen. Allerdings war es bedauerlich, dass diese nicht direkt in den Vorlesungen verwendet wurden.

Anders als im Jurastudium in Deutschland musste man im Laufe des Semesters Aufsätze schreiben, die meistens darauf ausgerichtet waren, einen Fall zu lösen. Diese wurden anschließend bewertet und machten 30 % der Note aus, was insbesondere für alle ERASMUS Studenten, die womöglich mit der Sprache Schwierigkeiten hatten, vorteilhaft war, da die Note nicht allein von der Klausur abhing.

Ich persönlich empfand den Arbeitsaufwand als geringer als in Deutschland.

Kompetenz und Lernerfolg

Mein Auslandssemester hat mir die Möglichkeit gegeben, einen Einblick in das spanische Rechtssystem zu erlangen. Ich habe somit sehen können, wie sich das Recht in verschiedenen Ländern unterscheiden kann.

Zudem hat mir mein Auslandsaufenthalt in einem anderen Land die Möglichkeit gegeben, mich mit einer anderen Kultur genauer auseinanderzusetzen und andere Studenten aus den verschiedensten Ländern kennenzulernen, mit denen ich auch in Zukunft eng im Kontakt bleiben werde.

Alltag und Freizeit

Als die Hauptstadt Spaniens bietet Madrid einem unendlich viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Die Stadt ist voll mit schönen Cafés, Rooftop Bars und Restaurants aller Art. Es gibt auch sehr viele Clubs für jeden Musikgeschmack, sowie etliche Kinos, Opern, Theater usw.

Auch tagsüber kann man sich leicht beschäftigen. Da das Wetter in Madrid immer wunderschön ist, kann man immer ein paar Stunden im größten Park Madrids – El Parque del Retiro – verbringen. Auch gibt es eine Auswahl von Museen, darunter das Reina Sofia und das Prado, das man unbedingt mal besucht haben muss.

Madrid hat viele unterschiedliche Viertel, sodass für jeden etwas dabei ist. Malasaña ist ein sehr junges Viertel in dem am Wochenende immer ziemlich viel los ist. Auch Chueca ist voll mit Bars, Clubs und tollen Tapasbars, die einen nie enttäuschen. Die, die etwas schickeres suchen, sind am Besten in Salamanca aufgehoben.

Ansonsten kann man immer einen Ausflug in andere Städte machen. Zu empfehlen ist immer Toledo, aber auch Segovia und Salamanca, die circa 1 Stunde von Madrid entfernt sind.

Interkulturelle Erfahrungen/europäische Erfahrungen

Da ich aufgrund meiner spanischen Wurzeln schon viel Zeit in Spanien verbracht habe, fiel es mir nicht schwer mit der spanischen Kultur zurecht zu kommen. Vielmehr habe ich mich in Madrid sehr schnell zu Hause gefühlt.

Die Offenheit, Lockerheit und die Lebensfreude der Spanier war eine angenehme Abwechslung vom tristen Alltag in Deutschland.

Spanien ist ein Land, das eine viel höhere Lebensqualität bietet als jedes andere Land, das ich jemals besucht habe. Hier fühlt sich ein Dienstagabend an wie ein Sonntagabend, die Straßen, Parks, Restaurants und Bars sind immer voll. Madrid bietet eine ausgezeichnete Gastronomie, Natur, Museen und natürlich ein perfektes Klima. In den 5 Monaten, die ich in der spanischen Hauptstadt verbringen durfte, hat es nur 3 Mal geregnet und ich konnte jeden Tag mit einem blauen Himmel rechnen.

Zudem ist Madrid im Vergleich zu den anderen europäischen Hauptstädten deutlich günstiger, was die Stadt zu einem guten Ziel für Studenten macht.

Fazit

Ich hatte eine wunderschöne Zeit in Madrid und werde die Stadt sehr vermissen. Fest steht, dass ich in Zukunft oft wiederkommen werde und ich kann jedem empfehlen, sein Auslandssemester in Madrid zu machen.

Auch wenn ich das Studium an der Universidad Complutense de Madrid nicht mit 10 von 10 Sternen bewerten würde, war es interessant einen Einblick in das spanische Rechtssystem zu erlangen.

Insgesamt war meine Erfahrung im Ausland eine, die ich niemals vergessen werde und die zu meiner persönlichen Entfaltung viel beigetragen hat.